Für starke Kinder und ein friedliches Miteinander

Sozialkompetenz, Persönlichkeitsentwicklung und Zusammenhalt im Lebensraum Schule



39 Schulmediatorinnen und Schulmediatoren · 23 öffentliche Schulen · seit 2010

Ich. Du. Wir.

Jedes Kind möchte dazugehören. Es möchte sich geborgen fühlen, gesehen werden und erleben, dass es etwas bewirken kann. Sicherheit, Verbundenheit und Entwicklung sind die tiefen menschlichen Bedürfnisse, nach deren Erfüllung wir ein Leben lang streben. Sie sind der Antrieb, den eigenen Lebensweg selbstbewusst zu gestalten und Teil einer starken Gemeinschaft zu sein.



Soziale Kompetenz ist die Fähigkeit, mit sich selbst und mit anderen gut leben zu können. Sie umfasst Selbstwirksamkeit – „Ich kann etwas verändern." Resilienz – „Ich schaffe das." Empathie – „Ich verstehe dich." Gemeinsinn – „Ich helfe mit." Lösungsorientierung – „Ich habe eine Idee." Verantwortungsbewusstsein – „Ich stehe zu dem, was ich tue." Gefühle und Bedürfnisse ausdrücken. Zuhören. Perspektiven wechseln. Meinungsverschiedenheiten aushalten. Konflikte konstruktiv lösen. Gemeinsam Lösungen entwickeln.

Diese Fähigkeiten eröffnen Bildungschancen, stärken die Persönlichkeit und begleiten Kinder weit über ihre Schulzeit hinaus. Sie geben ihnen die Zuversicht, an sich selbst zu glauben, Beziehungen zu gestalten und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Gleichzeitig bilden sie das Fundament für gesellschaftlichen Zusammenhalt – in der Schule und jenseits des Schultors.

Die Entwicklung sozialer Kompetenz ist keine Selbstverständlichkeit. Kinder lernen sie nicht aus Büchern, durch Vorträge, Standpauken oder Strafe, sondern in Beziehungen – durch Menschen, die ihnen zuhören, Orientierung geben und ihnen zutrauen, ihren eigenen Weg zu finden.

Kinder lernen soziale Kompetenz durch Vertrauen und echte Begegnung.

Immer mehr Kinder wachsen unter sozial und finanziell belastenden Lebensbedingungen auf. Sie erleben familiäre Konflikte, finanziellen Druck, Ausgrenzung, Unsicherheit oder emotionale Überforderung und können dabei oft nicht ausreichend auf Zuwendung, Orientierung und verlässliche Unterstützung zurückgreifen. Gerade deshalb brauchen sie Menschen, die für sie da sind, ihnen Vertrauen schenken und helfen, ihre Stärken zu entwickeln.

Gleichzeitig erleben wir als Gesellschaft einen raueren Umgangston, zunehmende Polarisierung und immer mehr Eskalation – im persönlichen Miteinander ebenso wie in digitalen Medien. Umso wichtiger ist es, den Kindern Lebensräume zu eröffnen, in denen Respekt, Zuhören, Empathie und ein konstruktiver Umgang mit Konflikten selbstverständlich gelebt und systematisch gestärkt werden.

Genau hier setzt die MZM Schulmediation seit 2010 an – kontinuierlich, professionell und direkt im zentralen Lebensraum Schule.

Unser Ansatz – soziale Kompetenz, Konflikthilfe und Prävention

Die Entwicklung sozialer Kompetenz braucht Zeit, Vertrauen und verlässliche Beziehungen. Deshalb ist die MZM Schulmediation kein punktuelles Konflikthilfeangebot, sondern eine kontinuierliche Begleitung von Kindern und Schulgemeinschaften. Gerade Kinder in belasteten familiären oder sozialen Lebenssituationen finden dadurch einen verlässlichen Ort, an dem sie gesehen, unterstützt und gestärkt werden.

Jede unserer Partnerschulen wird Woche für Woche verlässlich begleitet. Je nach regionaler Einsatzstruktur ist dort eine fest zugeordnete Schulmediatorin oder ein fest zugeordneter Schulmediator bzw. ein festes Team professionell ausgebildeter, ehrenamtlich tätiger Schulmediatorinnen und Schulmediatoren im Einsatz. Als neutrale Profis sind wir da, wenn Konflikte, Sorgen oder Herausforderungen entstehen, stehen Kindern mit individuellem Unterstützungsbedarf zur Seite und stärken präventiv die soziale und persönliche Entwicklung der Kinder. Je nach Bedarf arbeiten wir mit Mediationen, Einzelbegleitungen, Gruppeninterventionen, Beratungen und Trainings.

Im Mittelpunkt steht nicht das Problem, sondern das Kind. Aus Vertrauen entsteht Beziehung. Aus Beziehung entsteht Entwicklung. Mit unserer Unterstützung erleben die Kinder ihre Selbstwirksamkeit, entdecken eigene Handlungsmöglichkeiten und wachsen in Empathie, Verantwortungsbewusstsein und sozialer Stärke. Herzensbildung verstehen wir dabei als gelebte Fähigkeit, sich selbst und anderen mit Respekt, Mitgefühl und Verantwortung zu begegnen.

Unser Blick gilt der gesamten Schulgemeinschaft. Lehrkräfte, Schulleitungen, Eltern und Schulpersonal beziehen wir dort ein, wo dies für die Entwicklung der Kinder und die nachhaltige Veränderung des sozialen Klimas wichtig ist.

Durch unseren systemischen Ansatz fördern wir eine Kultur des Respekts, der Verbundenheit und der gemeinsamen Verantwortung für ein friedliches Miteinander.

Unsere Mediatorinnen und Mediatoren verfügen über eine fundierte Ausbildung auf Grundlage des Mediationsgesetzes und werden durch regelmäßige Fortbildung, Supervision und Beratung begleitet. Im Schuljahr 2026/27 begleiten 39 Schulmediatorinnen und Schulmediatoren dauerhaft 23 öffentliche Schulen im Großraum München und in Neumarkt in der Oberpfalz.

Herzensbildung – professionell und menschlich

- Mediationen – Konflikte konstruktiv lösen
- Einzelbegleitungen – Kinder individuell stärken
- Gruppeninterventionen – Gemeinschaft fördern
- Trainings – soziale Kompetenz nachhaltig entwickeln
- Beratungen – für Lehrkräfte, Eltern, Schulleitung und Schulpersonal



Unsere Wirkung in Zahlen – Schuljahr 2025/26

Unsere anonymisierte und datenschutzkonforme Projektauswertung zeigt, wie viele Kinder und Jugendliche durch die MZM Schulmediation Orientierung, Beziehung und neue Handlungsmöglichkeiten erfahren – und wie viele Lehrkräfte, Eltern, Schulleitungen und Schulpersonal von unserer Beratung und Unterstützung profitieren. Jede Zahl steht für konkrete Begegnungen, gelöste Konflikte und Kinder, die Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln.



Unser Kummerkasten – ein einfacher Weg für die Kinder, Hilfe zu erhalten

20
begleitete Schulen

6.430-mal
Kinder und Jugendliche unterstützt

770-mal
Lehrkräfte, Eltern, Schulleitungen und Schulpersonal unterstützt

853
geklärte Konflikt- und Problemfälle

1.565
Mediationen, Einzelbegleitungen, Beratungen und Trainings

3.250
Einsatzstunden ehrenamtlicher Mediatorinnen und Mediatoren

Unsere Wirkung seit 2010

22.700
Mediationen, Einzelbegleitungen, Beratungen und Trainings

71.700-mal
Kinder und Jugendliche unterstützt

49 begleitete Schulen

Auszeichnung

2020 wurde die MZM Schulmediation mit dem **Innovationspreis** des Bundesverbandes Mediation ausgezeichnet.

Wirkung, die Kinder und Schulgemeinschaften stärkt

Die Wirkung der MZM Schulmediation wurde 2023 von drivenby, einer Tochtergesellschaft der Allianz, unabhängig evaluiert. Die Evaluation bestätigte die hohe Nachfrage und die nachhaltige Wirkung unserer Arbeit auf Kinder, Lehrkräfte und Schulgemeinschaften. Befragt wurden Lehrkräfte, Schulleitungen und schulsozialpädagogische Fachkräfte unserer Partnerschulen.

85 % beobachten eine deutliche Stärkung sozialer Kompetenz

95 % fühlen sich durch die MZM Schulmediation entlastet und unterstützt

98 % der Befragten waren mit der Arbeit der MZM insgesamt zufrieden

Was Kinder über unsere Arbeit sagen

Grundschülerin, 10 Jahre: *„Wir können immer hingehen zu unseren Mediatoren. Wir können da frei reden – ohne Noten.“*

Mittelschüler, 11 Jahre: *„Ihr seid komische Erwachsene – Ihr hört zu.“*

Grundschüler, 9 Jahre: *„Ich habe gelernt zuzuhören. Das hilft mir jetzt bei Streit immer.“*

Mittelschüler, 11 Jahre: *„Ich habe gelernt, dass ich nicht zurück beleidigen soll, wenn ich beleidigt werde; denn das macht alles nur schlimmer.“*

Wie Kinder heute soziale Kompetenz und Gemeinsinn entwickeln, prägt ihre Zukunft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt von morgen.

Stimmen von Lehrkräften, Schulleitungen und Sozialpädagoginnen

„Ein Lichtblick, dass es Menschen gibt, die sich so professionell und mit Herz für Kinder einsetzen.“

„Schulleben ohne Mediation ist nicht mehr vorstellbar!“

„Die Kinder suchen inzwischen eigenständig nach Lösungen.“

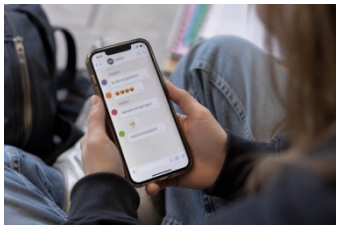
„Die Präsenz der MZM schafft Sicherheit für die Kinder und einen großartigen Raum des Lernens im Umgang mit Konflikten.“

Soziale Kompetenz und Zusammenhalt. Drei Beispiele aus der Praxis

Diese drei Beispiele zeigen, wie Kinder und Jugendliche durch Vertrauen, persönliche Begleitung, Mediation und Prävention soziale Kompetenz entwickeln und zu einem friedlichen Miteinander beitragen.

„Unser Gruppenchat ist eskaliert." – Gemeinsam Regeln für das Miteinander entwickeln

Zwölf Jugendliche stehen vor unserer Tür. Nicht, weil sie geschickt wurden – sondern weil sie selbst gemerkt haben: So kann es nicht weitergehen. Ein Klassenchat ist völlig eskaliert. Aus Spaß werden heftige Beleidigungen, Ausgrenzung, verletzende Nachrichten und Fotos. Das Vertrauen in der Klasse ist erschüttert, einige Jugendliche fühlen sich allein und nicht mehr sicher. In der Mediation hören sie einander zum ersten Mal wirklich zu. Sie sprechen darüber, was sie ausgelöst haben, übernehmen Verantwortung und entwickeln gemeinsam Regeln für einen respektvollen Umgang – im Chat, im Schulalltag und außerhalb der Schule.



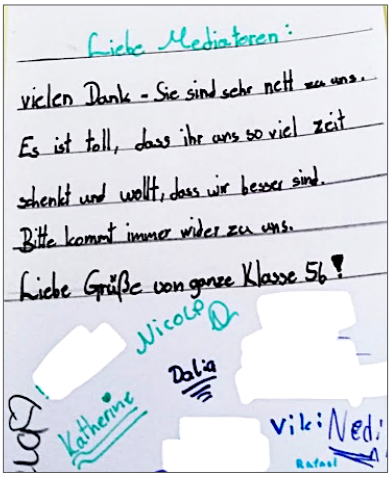


„Von der Sorge zur Zuversicht" – Selbstvertrauen von Anfang an

Beim Start an einer neuen Schule sind viele Kinder von Sorgen und Unsicherheit belastet: keine Freunde zu finden, einsam zu sein, ausgegrenzt oder geschimpft zu werden, schlechte Noten zu schreiben. Wir begleiten Schulklassen dabei, ihre Sorgen in konkrete Wünsche zu verwandeln und eigene Handlungsmöglichkeiten zu entdecken. Dabei lernen sie auch die Menschen kennen, denen sie sich bei Problemen und Sorgen anvertrauen können.

„Aus Spaß wurde Ernst." – Konflikte verstehen und Grenzen respektieren

Was als Fangenspiel beginnt, eskaliert völlig: Aus dem Spiel wird eine körperliche Auseinandersetzung, für eines der Kinder wird die Situation besonders belastend. In der von uns geführten Mediation hören die Kinder einander zu und erkennen, wie unterschiedlich sie das Geschehen erlebt haben. Gemeinsam klären sie ihre Grenzen, übernehmen Verantwortung für ihr Handeln und vereinbaren, wie sie künftig respektvoll miteinander umgehen – damit aus einem Konflikt neues Vertrauen entstehen kann.



Gemeinsam soziale Kompetenz und Zusammenhalt stärken



Kinder und Jugendliche, die heute soziale Kompetenz entwickeln, gehen gestärkt ihren Lebensweg und gestalten morgen unsere Gesellschaft. Sie lernen, aus ihrem Potenzial zu schöpfen und ihren Platz als verantwortungsbewusster Teil einer Gemeinschaft einzunehmen – in der Schule und weit darüber hinaus.

Die MZM Schulmediation ist fest an 23 öffentlichen Schulen im Großraum München und in Neumarkt in der Oberpfalz verankert. Durchschnittlich unterstützen wir pro Schule und Schuljahr 322-mal Kinder und Jugendliche und führen 78 Mediationen, Einzelbegleitungen, Beratungen und Trainings durch.

Eine Schule durch die MZM Schulmediation unterstützen

Die Gesamtkosten für ein Schuljahr MZM Schulmediation betragen 9.000 Euro je Schule. Darin enthalten sind der wöchentliche ehrenamtliche Einsatz eines professionell ausgebildeten Mediatorenteams vor Ort, Supervision und Fortbildungen sowie die gesamte Projektkoordination und Organisation durch die MediationsZentrale München. Gemeinsam ermöglichen wir Kindern, Konflikte friedlich zu lösen, Verantwortung zu übernehmen und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

MediationsZentrale München e.V.
Website MZM Schulmediation
schulmediation@mediationszentrale-muenchen.de

Mit großem Dank an unsere aktuellen Unterstützer

Allianz · FGS Franz-und-Gerda-Schmidt-Stiftung · ecovis & friends · Natureheart Foundation for Kids · Stiftung Hilft antenne bayern · Ingrid Fohmann Stiftung · Gemeinde Wörthsee · Gemeinde Gröbenzell

MediationsZentrale München e.V. – Am Blütenring 16 – 80939 München
Anerkannter gemeinnütziger Verein – Förderung der Bildung und Erziehung sowie der Jugendhilfe
Amtsgericht München Registernummer: VR 19146 - Steuernummer 143/219/11154
Stadtsparkasse München IBAN: DE02 7015 0000 1004 8891 90
Vorstand: Juliane Wünschmann, Dominika Hofmeister, Marcus Hohner
www.mediationszentrale-muenchen.de

Bildhinweis: Diese Projektinformation enthält auf den Seiten 1, 2, 3 und 6 KI-generierte Illustrationsbilder.
Sie zeigen keine realen Kinder oder Personen und dienen ausschließlich der Veranschaulichung.